

Gemeindeversammlung Altenberg / Schildgen am 23.10.2022

Bericht des Finanzkirchmeisters

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gemeindeversammlung, meine Damen und Herren!

Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass sich im letzten Jahr der positive Trend für unsere Finanzen weiter gefestigt hat. Die Zahlen für das Haushaltsjahr 2021 sind zwar noch nicht final beschlossen, es zeichnet sich aber ab, dass wir als Gemeinde einen Überschuss von ca. 37.000 € erwirtschaftet haben. Im letzten Jahr waren es ca. 6.000 € und für den Doppelhaushalt 2022/2023 wird mit Überschüssen von 26.000 bzw. 41.000 € geplant. In der Summe zeigt sich, dass nach einem Rückgang unserer Finanzmittel in den Jahren bis 2019, wir diese Abwärtsbewegung stoppen konnten und wir nun wieder einen signifikanten Zuwachs der Finanzmittel feststellen können. Dafür danke ich – auch im Namen des Presbyteriums – allen haupt- und ehrenamtlichen Gemeindegliedern, die dazu beigetragen haben, sehr herzlich.

Die Hauptgründe für diese positive Entwicklung sind m.E. darin zu sehen, dass einerseits durch die Einführung von Teilhaushalten im Jahr 2020 die Möglichkeiten zur unmittelbaren Kostenkontrolle in den beiden Bezirken geschaffen haben und dass es andererseits gelungen ist, Finanzmittel neu zu erschließen, insbesondere durch Schaffung einer 4. KiTa Gruppe in Schildgen und durch die Vermietung der unteren Etage des Martin-Luther-Hauses an das DRK zur Einrichtung einer KiTa.

Der befürchtete Rückgang der Kirchensteuerzuweisungen ist glücklicherweise bisher ausgeblieben.

Die Diskussionen rund um das Thema Finanzen wurden auch im letzten Jahr sehr intensiv geführt. Der Wille, mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln das laufende Geschäft sowie alle anstehenden Projekte zu meistern vereint uns aber.

Im Zusammenhang mit unseren Finanzen möchte ich noch folgende aktuelle und zukunftsgerichtete Themen und Initiativen erwähnen:

- Die Sanierung des Martin-Luther-Hauses im Anschluss an die Flutkatastrophe des letzten Jahres ist mit erheblichen Kosten verbunden. Hierüber hat Frau Pfarrerin Posche berichtet.
- Ab 2023 tritt ein neues Umsatzsteuergesetz in Kraft, das u.a. auch die Kirchengemeinden betrifft. Wenn wir als Gemeinde Umsätze pro Jahr von mehr als 22.000 € erzielen (z.B. durch Gemeindefeste, Basare, Verkauf von Büchern, selbst organisierte Reisen usw.), so müssen wir Umsatzsteuer abführen – wohlgerneht es geht um Umsatz, nicht Einnahmen. Was hier genau auf uns zukommt, stimmen wir derzeit intensiv mit dem Verwaltungsamt ab.
- Die Landeskirche hat auf der Synode 2022 ein Programm beschlossen, wobei alle kirchlichen Gebäude bis 2035 treibhausgas-neutral werden sollen. Die Gemeinden sind verpflichtet, ihre Konzepte bis 2027 vorzulegen. Das kann auch konkret heißen, sich mit der Veräußerung von Gebäuden auseinander zu setzen.
- Für unseren Haushalt kritisch zu sehen ist auch die derzeitige Entwicklung der Energiepreise. Was wir hier geplant haben, erfahren Sie in einem der folgenden Tagesordnungspunkte.
- Kritisch auseinandersetzen müssen wir uns schließlich auch mit unserer Personalsituation und auch auf diesem Gebiet aktiv werden. Es ist nicht zu erwarten, dass wir alle Stellen zukünftig 1 : 1 wiederbesetzen können und auch werden.

Ein großes Dankeschön möchte ich auch loswerden an die Fördervereine in unseren beiden Bezirken und natürlich an Sie als potenzielle Spender. Ohne die rührige Tätigkeit der Fördervereine wären vielfältige Maßnahmen, insbesondere bauliche Erneuerungen, nicht möglich. Siehe in Altenberg die Unterstützung bei der Flutkatastrophe am MLH oder in Schildgen bei der Finanzierung der neuen Kirchenbeleuchtung. Zusammenfassend kann man sagen, dass wir mit unseren Finanzen weiterhin auf einem guten Weg sind. Allerdings, die aktuellen Themen und vor allem die Ungewissheiten der Zukunft stellen uns aber immer wieder vor neue Herausforderungen, die wir nur gemeinsam meistern können.

Vielen Dank.

Dr. Fritz Schückler // fritz.schueckler@ekir.de